

Carl Walter

Rede, bei der Taufe des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz Paul Nicolaus Ernst Heinrich Königl. Hoheit am 3. Mai 1851 im goldenen Saale des Schlosses zu Ludwigslust gehalten und auf Befehl dem Druck übergeben

Schwerin: Stiller'sche Hofbuchhandlung, 1851

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831544466>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext

Rede,
bei der Taufe



des

Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Schwerin

Friedrich Franz Paul Nicolaus
Ernst Heinrich

Königl. Hoheit

am 3. Mai 1851

im goldenen Saale des Schlosses zu Ludwigslust
gehalten

und auf Befehl dem Druck übergeben

von

F. C. E. Walter,

Großherzoglichem Oberhofprediger.

Schwerin.

Im Verlage der Stiller'schen Hofbuchhandlung

1851.



Ms-7387 (1) 53



Gedruckt in der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

2 1809-11

(Choral.)

Amen! — Ja, Du wirst es thun, o Herr; Du wirst das Kind in Deine Arme nehmen; Du wirst hervortreten in Deinem Heil und Dein Erbarmen erzeigen, daß es Dein Kind werde in der Zeit und ein Erbe des ewigen Lebens. Du wirst es thun; Amen!

Hohe Beugen am heiligen Taufaltar!

„Dies ist der Tag, den der Herr macht; laffet uns freuen und fröhlich darin sein!“ — so jubelten die Gläubigen in Israel über die Herrlichkeit des ihnen vom Himmel geschenkten Festes. „O Herr, hilf! — so flehten sie um Gnade und Segen — o Herr, hilf! o Herr, laß wohl-
gelingen!“

Unser Weg durch die verflossenen Tage und Wochen ist wie ein Festweg Israels, wie ein Weg zum Tempel Jehovahs gewesen, und unter dem steten Freudenrufe ist er gewandelt: danket dem Herrn, denn er ist freundlich! — Dort Israel: „seine Güte währet ewiglich!“; hier Mecklenburg; dort das Haus Aaron: „seine Güte währet ewiglich!“; hier unser Fürstenhaus; dort Alle, die den Herrn fürchteten: „seine Güte währet ewiglich!“; hier Alle,

die den Herrn gefunden und erkannt und zu dem Bekenntniß gekommen: „Ein Mensch kann Nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel“.

Ja, so hat der Vater des Vaterlandes bekannt, seit Er zum ersten Mal den Erstgeborenen auf seine Arme nahm. So hat die von der Hand des Höchsten Gesegnete, die jetzt mit dem doppelten Mutternamen Gefrönte bekannt von dem Augenblicke der beginnenden Traurigkeit an (— „siehe, in die Hände hat der Herr mich gezeichnet; der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht!“ —) bis zu dem Augenblicke des Donnerrufs: „Dein Kind lebt!“ und bis zu diesem Augenblicke. So haben die Herzen voll Glauben und Andacht bekannt, die sich des Enkels und des Urenkels freuen (— siehe, auch der Kinder und der Enkel Kinder sind eine Gabe Gottes, ein Geschenk des Herrn! —). So hat ein ganzes Volk bekannt in allen seinen Heiligthümern, und über die Grenzen des Vaterlandes hinaus ist der Engel der Freude geflogen bis zu den reichen, warmen Seelen hin, die unter dem königlichen Gesetze der Liebe stehen, und hat ihr Amen gebracht zu dem Rufe „danket dem Herrn“, und hat sie selber gerufen zu dem gemeinsamen Preise der Vaterhuld und Treue unsers Gottes: „der Herr ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich!“

O schöne, köstliche Freude so vieler Herzen! Du giltst dem Leben, dem von Gott geschenkten; Du giltst dem Vater- und Mutterglück, dem von Gott bereiteten; Du giltst dem Werk und Beruf in der Zeit, dem von Gott erschenen. Wie bist Du zu heiligen, Du, unsere Freude, wie bist Du zu sichern und zu schirmen? — **Durch Jesum Christum.** — Der Stein,

den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen! So rief man in Israel. Wir blicken mit dem Auge des Glaubens auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, und das ist unser Flehen: o Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen! —

Wie die Schatten der Nacht auf Bergen und Thälern, auf blühenden Fluren und öden Steppen ruhen, so ruhen die nächtlichen Schatten der Sünde auf allem Menschenleben, gleichviel, ob es hoch oder niedrig, ob es reich oder arm ist vor der Welt. Aber wie der dunkle Erdball gewiesen ist an das Lichtmeer der Sonne und jedes Auge an des Lichtmeers tausendfachen Strahl; so ist die durch die Sünde verdüsterte Menschenvelt gewiesen an die Sonne einer ewigen Erlösung und jedes Herz an die strahlende Mittler-Liebe und Treue dessen, der die Befleckten entzündigt, die Entzündigten erneuert, die Erneuertem begeistert und die Begeisterten der Vollendung entgegen führt. Unsere Freude an dem theuren, von Gott geschenkten Leben wird durch den Glauben an Jesum Christum geheiligt.

Vater- und Mutterglück wird ersohnt und gepriesen in Palästen und Hütten; aber es ist ungewiß und wandelbar, wie alles Glück der Erde, wo die Gemeinschaft mit dem Herrn fehlt. In dieser Gemeinschaft aber und durch sie wird es zu etwas Unvergänglichem. „Wer an mich glaubt, rief der Herr, der wird leben, ob er gleich stirbt, und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“ — Vater- und Mutterglück ist geknüpft an Vater- und Mutterwerk. Dies Werk heißt Zucht und Ermahnung

zum Herrn. Das Leben, dessen so Viele sich freuen, wird aufblühen, herrlich aufblühen unter solcher Vermahnung, und der Herr wird helfen und wohlgelingen lassen. Jesus Christus — der gottgesegneten Eltern und aller gläubigen Seelen Zuvorsicht.

Jeder Erdenpilger empfängt sein Theil nach des Höchsten Rath; die Hand des Herrn ist's, die die Kreise zeichnet, die Kräfte mißt, die Schranken öffnet, die Bahnen vorschreibt und die Ziele steckt. Dem Fürstensohne hat die Stunde der Geburt einen Namen gegeben in seinem Volke; sie hat ihn als einen Erben bezeichnet, als einen Erben der Würde und Macht seiner Väter. Aber nur auf eine gläubige Seele ist fest zu bauen, und nur an einem erlösten Herzen ist das Glück und die Wohlfahrt vieler Tausende sicher verwahrt. Und darum ist's Jesus Christus, der Eckstein, auf welchem die Hoffnung Aller ruht, die aus dieser Stunde in die fernste Zukunft blicken.

So komm' denn in diese Stunde, o Herr, und rufe das Kind zu Dir; rufe es bei dem Namen, den Glaube und Liebe ihm geben und der ja auch ein köstliches Erbe ist. —

Friedrich Franz Paul Nicolaus Ernst Heinrich —

so rufe Dein Kind und erwecke uns alle zu dem gläubigen Flehen:

Du heiliger Geist vom Vater und vom Sohne, überwinde in des Gerufenen Seele den Geist, der Dir widerstrebt, den Geist der Lüge und der Lust, den Geist der Sünde und des Verderbens.

Empfange das Zeichen des heiligen Kreuzes an der Stirn und an der Brust.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi und unser Vater! Ich rufe Dich an über diesen Deinen Diener, der Deiner Taufe Gabe bittet und Deine ewige Gnade durch

die geistliche Wiedergeburt begehrt. Nimm ihn auf, Herr, und wie Du gesagt hast, bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird Euch aufgethan: so reiche nun das Gut dem, der da bittet, und öffne die Thür dem, der da anklopft, daß er den ewigen Segen dieses himmlischen Bades erlange und das verheißene Reich Deiner Gnade empfangen durch Jesum Christum; Amen!

Gottes Zeugnisse sind meine Rede, — die Zeugnisse des Geistes im heiligen Buche ewiger Wahrheit.

Das erste: Gehet hin, sprach Jesus, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Das andere: Sie brachten die Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührete; die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig und sprach zu ihnen: laffet die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage Euch, wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Das dritte, — eines Apostels Wort: Wisset Ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Mit diesen Zeugnissen im Herzen schreiten wir zu dem heiligen Werke; zuvor aber beten wir in Jesu Christi Namen: Vater unser u. s. w.

Der Herr behüte Deinen Eingang und Deinen Ausgang von nun an bis in Ewigkeit!

Im heiligen Sacramente, o Herr, vollende alles Heil und erfülle alle Verheißung; in Dir sind alle Verheißungen Ja und Amen. Du hast dieses Wasser gesandt aus dem Bette des Jordan, und hast uns damit den Strom des lebendigen Wassers vor Augen gestellt, der sich weithin über den Erdbreis ergießt. Siehe, wir haben den Glauben, der dem Worte im Wasser traut, und in gläubiger Zuversicht stehen wir: richte den Bund auf, der dies Siegel hat: „der Herr kennt die Seinen“; den Bund, der nimmermehr hinfällt, den Bund des guten Gewissens, den Bund der Gerechtigkeit und des Friedens.

Taufact.

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Dich andertweit geboren hat durch Wasser und den heiligen Geist, und hat Dir alle Deine Sünden vergeben, der stärke Dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben; Amen!

Friede sei mit Dir; Amen!

(Choral.)

Der Herr segne Dich u. s. w.

Das Leben, dessen so Viele sich freuen, wird
 erlich ausblühen unter solcher Vermahnung, und der
 u und wohlgelingen lassen. Jesus Christus —
 Eltern und aller gläubigen Seelen Zuversicht.
 ilger empfängt sein Theil nach des Höchsten
 s Herrn ist's, die die Kreise zeichnet, die
 anken öffnet, die Bahnen vorschreibt und
 die Ziel. Fürstensohne hat die Stunde der Geburt
 einen Nat. 244
 bezeichnen, in dem Volke; sie hat ihn als einen Erben
 der Würde und Macht seiner Väter.
 Aber nur an der Seele ist fest zu bauen, und nur
 an einem erlebten Leben das Glück und die Wohlfahrt
 vieler Tausende zu gründen. Und darum ist's Jesus Christus,
 der Eckstein, auf dem die Errettung Aller ruht, die aus dieser
 Stunde in die fernere Zukunft eingetragene sind.

So komm' denn, o Herr, und rufe das
 Kind zu Dir; rufe es her, den Glaube und Liebe
 ihm geben und der ja an der Erbe ist. —

Friedrich Franz Paul Ernst Heinrich —

so rufe Dein Kind und erwecke die gläubigen Flehen:

Du heiliger Geist vom Vater ohne, überwinde
 in des Gerufenen Seele den Geist, der lebt, den Geist
 der Lüge und der Lust, den Geist der Verderbens.

Empfange das Zeichen des heiligen Geistes auf der Stirn
 und an der Brust.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater und Sohn, Jesus Christi
 und unser Vater! Ich rufe Dich an über alle die
 der Deiner Taufe Gabe bittet und Deine

